

Zehnjährige Erfolgsgeschichte

Am festlichen Jubiläumsabend «10 Jahre Landi Bischofszell AG» wurde sichtbar, dass die Art der Dienstleistungen und der Unternehmensführung Basis für den erstaunlichen Kundenzuspruch sind.



Bild: Christian Jud

Die Landi-Mitarbeitenden zeigten bildlich die Geschäftsentwicklung.

CHRISTIAN JUD

SITTERDORF. Dass an einem Freitag, der sonst ganz der Fasnacht gehörte, sich um die 300 Frauen und Männer zur festlichen Jubiläumsfeier der Landi Bischofszell AG in der Mehrzweckanlage in Sitterdorf aufmachten, sei «der eindrückliche Beweis dafür, dass mit hervorragender Dienstleistung und klugem Management auch heute noch enorm viel erreicht werden kann», findet Josef Mattle, Stadtmann der Standortgemeinde des jubilierenden Unternehmens. Er sass zusammen mit den Behördenvertretern aus den umliegenden Dörfern des Einzugsgebietes der Landi Bischofszell ebenfalls unter den Gästen.

Schwieriger Start

In seiner Festansprache rief Karl Müller, Präsident des Verwaltungsrates der Landi Bischofszell

AG, die schwierige Startphase vor zehn Jahren mit den Worten in Erinnerung: «Die Stimmung war, gelinde gesagt, gedämpft und viele Kunden konnten den Absturz der Obi nicht verstehen.» Das grosse Vertrauen in ein genossenschaftlich organisiertes Unternehmen mit jahrzehntelanger guter Entwicklung und engagiertem Kader sei weg, die Enttäuschung gross gewesen. «Ärger und Misstrauen machten sich breit und die Frage stand im Raum: Was bringen die neuen Eigentümer aus St. Gallen und deren Leute?»

In erster Linie waren die Mitarbeitenden gefordert, galt es doch durch kompetente Beratung, Hilfsbereitschaft und freundlichem Umgang mit der Kundschaft das Vertrauen zu gewinnen. Dass dies im überdurchschnittlichen Mass gelungen ist, bestätigten kürzlich Studenten der Fachhochschule St. Gallen mit einer Unter-

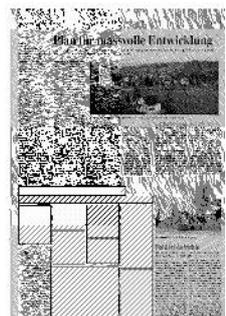
nehmensanalyse.

Steigende Umsätze

Im ersten auf zwölf Monate erfassten Betriebsjahr wurde ein Umsatz von 3,3 Millionen Franken erwirtschaftet. Das Jahr darauf lag er schon bei 4,3 Millionen, im Geschäftsjahr 02/03 bei 6,3 Millionen, um kontinuierlich bis zum letzten Jahresabschluss auf 10,8 Millionen anzusteigen. Parallel dazu stiegen namhafte Investitionen in Um- und Ausbauten und Ladenreorganisationen, verbunden mit Angebotserweiterungen. Dazu gehören die Zupacht der Tankstelle der Garage Bruhin an der Steigstrasse und deren Umrüstung auf die Hausmarke Agrola. Dann aber auch die Ergänzung des Sortimentes mit Frischprodukten für den täglichen Gebrauch, zuverlässig beliefert von mittelständischen Produzenten aus der nächsten Umgebung. Gestiegen ist auch die Anzahl der Mitarbeitenden von 3 auf 18, davon knapp die Hälfte vollzeitbeschäftigt und drei als Lernende zu Detailhandelsangestellten.

Rundum Festfreude

Festlich geschmückt waren die langen Tischreihen, als die Treich-



lergruppe Immenberg mit ihren schweren Glocken einmarschierte und das Fest einläutete. Zwischen den Gängen des Banketts und der musikalischen Unterhaltung trugen die Mitarbeitenden der Landi auf der Bühne die Geschäftsentwicklung bildlich vor. Sie waren allesamt mit Sennenhemden bekleidet – «wenn schon unser Boss, der Walter, mit Namen ein Senn ist», so die Erklärung. Dann konnte es nicht ausbleiben, dass die Fasnacht in den Festsaal hereinschwappte. Die Guggenmusik Chesselflicker aus Halden trat zum Konzert an, ehe die Bühne nach dem Dessert für die Tanzfreudigen freigegeben wurde.

In Netzwerk verankert

In seinem Grusswort an die festliche Versammlung zeigte Peter Bruhin, Gesamtleiter des LV St.Gallen und Mitglied der Geschäftsleitung der jubelierenden Landi Bischofszell AG, das Netzwerk auf, das mit zum Erfolg auf allen Ebenen beiträgt. Ein grosser Schritt in die Leistungsfähigkeit wurde mit dem Bau des Mischfutterwerkes in St.Margrethen getan, womit Arbeitswege verkürzt und bedeutende Synergien freigesetzt werden konnten. Gleichwohl werde mit Zulieferungen aus den jeweiligen Regionen die Nähe zu den Produzenten mit Umsicht gepflegt. (c)